|  |  |
| --- | --- |
| Wie finde ich den Perfekten Beruf?  | ESSAYÜber das Projekt eTwinning „Lebenskonzepte – auf den Spuren der Zukunft“ wurden sich einige Gedanken zum Thema Zukunft gemacht, die länderübergreifend geschahen..Lea EsserAdolf-Reichwein-Schule LimburgBGY – 11f Politik und WirtschaftTutor: Roland Gawinski  |

**Wechselnde Vorstellungen der Berufswahl**

Natürlich haben die Vorstellungen der eigenen Zukunft vom jetzigen Zeitpunkt wenig mit denen von Standpunkt einer beispielsweise 6-Jährigen. Man ist älter geworden und konnte mit zunehmendem Alter automatisch die Perspektiven der eigenen Zukunft besser einschätzen. Dabei kann man keine wirklichen Vergleiche ziehen, da man im jungen Alter doch sehr unrealistische Vorstellungen der Berufswahl hatte. Doch mit spätestens dem Praktikum, welches man in der neunten Klasse absolviert, muss man sich mit Berufen auseinandersetzten. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt keine genaue Vorstellung, welches Berufsfeld ich nun genauer betrachten wollte, da ich kein gezieltes Interesse für einen Beruf hegte. Dementsprechend half mir meine damalige Klassenlehrerin und „vermittelte“ mich an eine Apotheke. Ich erfuhr kaum etwas über den Beruf und im Nachhinein blieb mir als Erkenntnis nur diese, dass ich auf keinen Fall in einer Apotheke arbeiten wollte.

Nachdem schließlich das zehnte und letzte Schuljahr der Realschule anbrach machte ich mir erneut Gedanken, darüber, wie es nach eben diesem weiter gehen sollte, ob ich mich an einer Schule anmelden oder mich für einen Ausbildungsplatz bewerben sollte. Meine Unentschlossenheit verbesserte den Entscheidungsvorgang dabei absolut nicht, weswegen ich schließlich beides tat.

Ich war weder vom einen noch vom anderen überzeugt. Jedoch gelang es mir, ein Bewerbungsgespräch zu erreichen, welches allerdings nicht wirklich gut verlief. Dementsprechend widmete ich mich dem Auswählen einer der zwei Schulen, an denen ich mich angemeldet hatte. Zurückblickend glaube ich, dass mir die Schule eher liegt als eine Ausbildung. Einen wirklichen Plan, was nun nach dem Abitur geschehen soll, habe ich nicht. Ich plane ein paar Praktika in den Ferien zu machen, um Berufe kennenzulernen, die für mich interessant klingen oder in eine engere Auswahl kommen.

Dabei möchte ich verschiedene Berufsfelder erkunden. Im Büro arbeiten, ständig mit Menschen in Kontakt zu stehen, ihnen zu helfen oder auch handwerkliches Arbeiten, welches sich in meinem Fall eher in dem Beruf der Konditoren wiederspiegelt als in beispielsweise dem Berufsbild eines Schreiners.

Aus diesem Grund möchte ich in diesem Essay die unterschiedlichsten Berufsfelder miteinander vergleichen und sie kritisch bewerten.

Trotzdem möchte ich dabei an meinen Interessen festhalten.

**Konditor/-in**

Als Konditorin[[1]](#footnote-1) hat man die Aufgabe, Kuchen, Torten, Pralinen, Konfekt, Marzipan- sowie Zuckererzeugnisse, Salz-, Käse- und Dauergebäck sowie Speiseeis herzustellen.

Es handelt sich dabei um eine dreijährige Ausbildung, die von dualem Aufbau ist.

Dabei werden Menschen mit handwerklichem Geschick, mathematischen Fähigkeiten, genauso wie Menschen, die Freude am Backen empfinden gesucht, die ein Händchen für Dekoration besitzen.

Das Gehalt[[2]](#footnote-2) steigt jedes Jahr ein wenig. So beginnt man im ersten Lehrjahr mit ca. 271 bis zu 363 Euro, im darauffolgenden Jahr 307 bis 409 Euro und im letzten schließlich 360 bis 481 Euro.

Das Einstiegsgehalt liegt dadurch bei einem Betrag von 1400 bis 1600 Euro. Doch auch Weiterbildungen sind möglich. Man könnte nach seiner bestandenen Ausbildung als Konditorin beispielsweise Techniker der Lebensmitteltechnik werden, sich als Betriebsleiter versuchen oder auch ein Studium (beispielsweise Lebensmitteltechnologie). Man kann sich zum Konditormeister fortbilden lassen oder sich ganz einfach selbstständig machen.

Auch die Erfahrungsberichte der Auszubildenden sind übermäßig positiv.

Sie sprechen von einer Anstrengung, die ihnen allerdings Freude bereitet. Es mache Spaß, sich mit verschiedenen Lebensmitteln zu beschäftigen und daraus etwas komplett Neues herzustellen.

Außerdem arbeitet man im Schichtdienst.

Demnach würde dieser Beruf definitiv mein Interesse wecken, da ich gerne mit Lebensmitteln zu tun habe und auch privat gerne backe. Allerdings ist das Gehalt innerhalb der ersten drei Jahre relativ gering, was mich etwas abschreckt. Immerhin muss man drei Jahre mit diesem Geld klarkommen und ich denke nicht, dass dabei noch sehr viel Platz für einen möglichen Nebenjob bleibt, um sich auf irgendeine Art und Weise finanziell abzusichern.

Zusätzlich könnte man Probleme bekommen, was die Schule angeht. Dadurch, dass man sowohl im Betrieb als auch in der Schule Dinge lernt beziehungsweise arbeitet könnte man mit den Zeiten nicht mehr zurechtkommen.

Manchmal müsste man um 2 aufstehen, an anderen Tagen wiederrum erst um möglicherweise 6 Uhr früh.

Für mich wäre dies nun kein Problem, da mein Schlafrhythmus sehr eigen ist und ich somit zu jeder beliebigen Zeit aufstehen kann. Letztlich würde Konditorin definitiv in meine Vorstellungen eines angenehmen Berufes passen.

Ebenfalls positiv anzumerken ist, dass die Ausbildung auf die Hälfte verkürzt werden kann. Dies geschieht in zwei verschiedenen Schritten[[3]](#footnote-3). Man kann das erst Lehrjahr „überspringen“, wenn man das Abitur besitzt. Man startet somit automatisch im zweiten Lehrjahr. Wichtig dabei ist, dass man vor dem Beginn der Ausbildung mit seinem Vorgesetzten reden, damit alles abgeklärt werden kann. Dabei müssen Arbeitgeber und Auszubildender einen Antrag stellen, dem das Abitur beigefügt wird. Die zweite Verkürzung folgt, wenn man es möchte, um ein halbes Jahr. Voraussetzung für diese Verkürzung ist eine entsprechende Leistung.

Laut AZUBIYO-Ausbildungsradar[[4]](#footnote-4) haben Ausbildungseinsteiger meist (39%) einen Realschulabschluss. Der geringste Anteil mit 2% besitzt keinen Abschluss. Danach folgt das Abitur mit 28% und schließlich der Hauptschulabschluss mit 31%.

Empfohlen wird ein Hauptschulabschluss, welcher auch zu einem hohen Prozentsatz vertreten ist.

Zudem zeigt Ausbildungsstatistik Handwerkskammer zu Köln[[5]](#footnote-5), dass überwiegend Frauen als Konditor arbeiten.

**Buchhändler/-in**

Als Buchhändler/-in[[6]](#footnote-6) erfährt man im Berufsalltag verschiedene Aufgaben, die sich beispielsweise in Organisation, Verkauf aber auch in der Präsentation von verschiedenen Dingen.

Die Ausbildung zum/zur Buchhändler/-in dauert drei Jahre und kann, genauso wie die Ausbildung zum/zur Konditor/-in, verkürzt[[7]](#footnote-7) werden. Durch einen Realschulabschluss lediglich um sechs Monate und mit dem Abitur[[8]](#footnote-8) können sogar 2 Jahre übergangen werden.

Nach der abgeschlossenen Ausbildung übt man den Beruf im Bucheinzelhandel, bei Verlagen, im Zwischenbuchhandel, aber auch in Buchauktionshäusern sowie Büchereien

Das Einstiegsgehalt[[9]](#footnote-9) liegt im ersten Lehrjahr bei etwa 574 bis 785 Euro. Im zweiten Lehrjahr erhöht sich dieses Gehalt auf etwa 631 bis 872 Euro. Im dritten und letzten Lehrjahr erhält man schließlich 671 bis 961 Euro. In einem Vergleich[[10]](#footnote-10) von 2013 zu 2014 für den Bayrischen Einzelhandel ist ein deutlicher Unterschied zu erkennen.

Auch ohne den Vergleich sind nie klare Einkommen festgelegt und unterschieden sich teils bis zu 100 Euro. So bekam man im ersten Ausbildungsjahr im Jahre 2013 noch 698 Euro, während man ein Jahr später schon 730 Euro. Die Erhöhung bleibt in etwa gleich, so sind es im zweiten Ausbildungsjahr 30 Euro mehr und im dritten schließlich 33 Euro mehr.

Im Berufsbild der/des Buchhändler(s)/-in sollte man verschiedene Fähigkeiten[[11]](#footnote-11) besitzen. Zu diesen zählen eine hohe Kommunikationsfähigkeit, da man den ganzen Tag, wie in den meisten Berufen mit Menschen zu tun hat und wissen sollte, wie man mit diesen umzugehen hat. Trotzdem werden auch rechnerische sowie werbetechnische Fähigkeiten erwartet beziehungsweise gefördert. Im Allgemeinen gibt es sehr viele kleinere Anforderungen oder Fähigkeiten, welche man entweder besitzen oder willig zu lernen sein sollte.

Dinge wie Gestaltung, zufriedenstellende Recherche[[12]](#footnote-12), aber auch die Beschaffung der Waren spielen eine wichtige Rolle. Damit sind nicht mal alle nötigen Qualifikationen genannt, denn die Forderungen sind hoch, auch wenn man bereits mit einem Hauptschulabschluss[[13]](#footnote-13) dazu in der Lage ist, eine Ausbildung zur/zum Buchhändler/-in anzufangen.

Weitere Aufstiegschancen wären demnach, nach der abgeschlossenen Ausbildung, eine weitere Entwicklung „als Sortimenter, als Bereichs-, Abteilungs- und Filialleiter oder Geschäftsführer“[[14]](#footnote-14).

**Fazit**

Zusammenfassend kann man sagen, dass grundsätzlich jeder die Möglichkeit besitzt, seine Berufswahl frei zu entscheiden. Trotzdem gibt es eine Vielzahl an Berufen, an denen man sich zunächst austesten und seine Stärken erkennen muss.

Dazu bieten sich Praktika an, die man auch in seinen Ferien absolvieren sollte, um sich in seiner Berufswahl klarer zu werden.

Um die zwei erläuterten Beispiele zu nehmen, gibt es einige Vor- sowie Nachteile. Vor allem mit dem Gehalt sollte man sich beschäftigen, um sicher zu gehen, dass man von dem Beruf, der eine Spaß macht auch gut leben kann.

Als Konditor kann auch die Schichtzeit schwierig werden, weswegen man sich immer fragen sollte, ob und was man bereit ist aufzugeben beziehungsweise zu verändern, um sich gut in dem ausgeübten Berufsfeld einzufinden.

Aus meiner Sicht gibt es sehr viele Berufe, die mich ansprechen, weswegen ich mir nicht ganz klarwerden kann. Trotzdem bin ich bemüht den passenden Beruf zu finden oder auch andere Wege in Betracht zu ziehen. Dabei schließe ich auch Konditorin und Buchhändlerin in meine Auswahl. Dadurch, dass meine Interessen weit auseinander gehen habe ich dementsprechend ganz unterschiedliche Arbeiten, die mich für die Zukunft ansprechen könnten.

Um sich bewusst zu werden, welchen Beruf man ausüben möchte, sollte man so viele Erfahrungen wie möglich sammeln.

**Und selbst wenn die erste Wahl schlussendlich doch nicht zu einem passt, stellt das absolut kein Problem dar.**

1. https://berufenet.arbeitsagentur.de, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 20:45 Uhr [↑](#footnote-ref-1)
2. https://www.ausbildung.de/berufe/konditor/gehalt/, zuletzt am 29.03.2017, um 20:50 Uhr [↑](#footnote-ref-2)
3. http://tortenlust.blogspot.de/2015/09/konditorausbildung-vom-hobby-zum-beruf.html, zuletzt aufgerufen am 21.03.2017, um 10:39 Uhr [↑](#footnote-ref-3)
4. https://www.azubiyo.de/berufe/konditor/, zuletzt aufgerufen am 23.03.2017, um 10:40 Uhr [↑](#footnote-ref-4)
5. http://www.berufsinfo.org/Berufe/Nahrungsmittel/konditor.html/beruf\_print, zuletzt aufgerufen am 21.03.2017, um 10:40 Uhr [↑](#footnote-ref-5)
6. http://www.boersenverein.de/de/185473, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 20:30 Uhr [↑](#footnote-ref-6)
7. http://www.hbe-live.de/ausbildung-buchhaendler-in/, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 20:32 Uhr [↑](#footnote-ref-7)
8. https://buchhaendler.plakos.de/, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 21:14 Uhr [↑](#footnote-ref-8)
9. https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 21:26 Uhr [↑](#footnote-ref-9)
10. http://www.hbe-live.de/ausbildung-buchhaendler-in/, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 21:30 Uhr [↑](#footnote-ref-10)
11. https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung/faehigkeiten&dkz=13749&such=Buchh%C3%A4ndler%2Fin, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 21:31 Uhr [↑](#footnote-ref-11)
12. http://www.zbb.de/bildung/ausbildung/ausbildungsberufe/buchhaendler-buchhaendlerin/, zuletzt aufgerufen am 29.03.2017, um 21:32 Uhr [↑](#footnote-ref-12)
13. https://de.wikipedia.org/wiki/Buchh%C3%A4ndler, zuletzt aufgerufen am 29.03.17, um 21:32 Uhr [↑](#footnote-ref-13)
14. http://www.hbe-live.de/ausbildung-buchhaendler-in/, zuletzt aufgerufen am 29.03.17, um 21:36 Uhr [↑](#footnote-ref-14)